

Julia Jung war die große Stütze der Bezirksauswahl

Schwimmen: Petri war enorm in Form

Bonn. Eine Bezirksauswahl startete auch in diesem Jahr wieder beim Haribo-Meeting

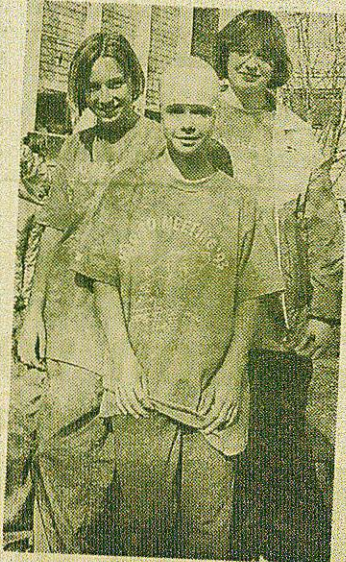
von Manfred Hellmann

Dieses „Gummibären-Meeting“ hat sich zu einem Treffpunkt der Nachwuchsschwimmer entwickelt. Aus ganz Europa gaben Talente ihre Visitenkarten ab. In dem hochkarätigen Teilnehmerfeld belegte die Bezirksauswahl mit der Mannschaft einen hervorragenden fünften Rang unter 52 Konkurrenten. Die Mannschaft des SC Berlin, mit der Silbermedaillengewinner von Barcelona Franziska von Almsick in ihren Reihen, siegte souverän.

Stütze der Bezirksauswahl war die Dillenburgerin Julia Jung (Jg. 79), die über 200 m Schmetterling die offene Klasse für sich entschied. Über 100 und 200 m Freistil sowie über 100 m Schmetterling war das Ausnahme-Talent ebenfalls im Endlauf. Klar, daß die Bezirksrekorde kräftig durcheinandergewirbelt wurden und eine deutliche Steigerung erfuhren.

Der Weifenbacher Christian Petri (81) zeigt sich nach seinem Wechsel von Wallau nach Dillenburg in bestechender Form. Über 200 m Brust lag er mit 2:54,06 Min. recht deutlich vor der Konkurrenz. Über 200 m Lagen und 100 m Brust schwamm Christian jeweils auf Rang zwei vor.

Aus Stadtallendorf wurden die Eberhardt-Zwillinge (Jg. 79) ins Team berufen. Fühlt sich Lothar über die Bruststrecken zuhause, so ist Lorenz eher der Rückenspezialist. Für Lothar wurden die Plazierungen 12 und 20 über 100 und 200 m Brust in der Zeit von 1:17,45 bzw. 2:49,49 Min. notiert. Für Lorenz



Unser Bild zeigt (von links): Rita Hellmann, Johanna Friedrich und Ruth Rinze

Foto: Manfred Hellmann

sprangen über 100 und 200 m Rücken (1:14,50/2:37,90) die Plätze 24 und 26 heraus.

Die Marburger Farben wurden von Ruth Rinze (Jg. 78), Johanna Friedrich und Rita Hellmann vertreten. Ruth ließ sich von der Atmosphäre beeindrucken und dürfte mit ihrer Zeit von 1:23,29 nicht ganz zufrieden sein.

Hochmotiviert ging Johanna Friedrich über die gleiche Fistanz an den Start. Mit der Zeit von 1:27,91 Min. gelang Johanna eine deutliche Verbesserung ihrer persönlichen Bestzeit, was am Ende einen ausgezeichneten neunten Rang bedeutete.

Ebenfalls einen guten Eindruck hinterließ Rita Hellmann über die Rückenstrecken. Mit 1:20,28 Min. klopfte Rita wieder einmal an der 1:20-Min.-Mauer. Platz 19 hieß es am Ende. Über die 200 m (2:54,94) klappte es dann mit Rang zwölf besser.